



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

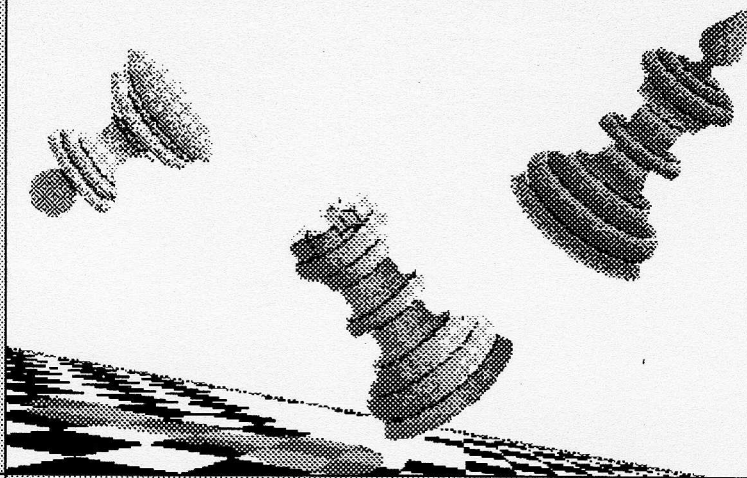
INHALT

LL-B 1. Runde	2
Korrektur der Kaderlisten	4
Karpov besiegt den Rest der Welt	5
Schach - Medizin, Usleber	6
Usleber Gedenkturnier	7
Salzburg Süd, ASK	8
Seniorenstaatsmeisterschaft	9
Termine	10
LL-A Auslosung	11

Impressum	16
-----------	----

SCHACH IN
SALZBURG

MATTIGHOFEN



führt in LL-B

BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Wüstenrot Mozart	Konkordiahütte 1	2,0:4,0
1	Fleischanderl Fritz	Wieser Rupert	½:½
2	Kleiter Gernot	Buchebner Markus	0 : 1
3	Stefanovic Dragan	Windhofer Johann	½:½
4	Kaiser Wolfgang	Reschreiter Hans	0 : 1
5	Sonnbichler Rup.	Simon Peter	1 : 0
6	Suitner Adrian	Rotschädl Ulrich	0 : 1

BR	Mattighofen 1961	Mattighofen 2	5,0:1,0
1	Waldner Alois	Ornezeder Gerald	1 : 0
2	Feichtenschlager	Pilshofer Gerhard	½:½
3	Kaisersberger Chr.	Friedl Gerhard	1 : 0
4	Filipek Henry	Vorreiter Günter	½:½
5	Grausgruber Rene	Muhr Rudolf	1 : 0
6	Werdecker Roland	Feldhofer Karl	1 : 0

BR	"Erste" Radstadt	Ranshofen 2	2,5:3,5
1	Berger Herbert	Frühauf Norbert	0 : 1
2	Hutz Gerhard	Hackbarth Christa	½:½
3	Eder Herbert	Putz Ernst	0 : 1
4	Steiner Wilfried	Huber Albert	1 : 0
5	Neubauer Karl	Wimmer Hermann	1 : 0
6	Mayr Siegfried	Waser Johann	0 : 1

BR	SG OLT 2	HSV 1	1,0:5,0
1	Schuster Heimo	Burger Andreas	0 : 1
2	Hinterhofer Hubert	Bernhaupt Erich	0 : 1
3	Felber Heinz	Krauland Michael	½:½
4	Csipek Gerald	Veigl Wilhelm	0 : 1
5	Zauner Josef	Hauser Walter	0 : 1
6	Eberhard Kurt	Jung Erwin	½:½

BR	ASK Salzburg 4	SC Inter Sbg. 1	3,0:3,0
1	Krimbacher Walter	Donegani Peter	0 : 1
2	Becker Christoph	Sauper Boris	1:0K
3	Rettenbacher Ro.	Miladic Vojo	½:½
4	Rabensteiner Walt	Fischereder Ger.	½:½
5	Michaeler Ekkeh.	Koller Dieter	0 : 1
6	Ebner Josef	Pöhr Adolf	1 : 0

BR	Hallein 1	Spark. Neumarkt	4,0:2,0
1	Madl Ildiko	Sulava Nenad	0:1K
2	Dobos Jozsef	Piven Igor	½:½
3	Hauthaler Mario	Kampl Walter	1 : 0
4	Rettenbacher Wil.	Kampl Erich	1 : 0
5	Walkner Karl	Egger Martin	½:½
6	Buchner Martin	Holzinger Helmut	1 : 0

TABELLE LANDESLIGA B

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Mattighofen 1961											5		2	5,0	83
2	HSV 1												5	2	5,0	83
3	Konkordiahütte 1									4				2	4,0	67
4	Hallein 1										4			2	4,0	67
5	Ranshofen 2								3,5					2	3,5	58
6	ASK Salzburg 4							3						1	3,0	50
7	SC Inter Salzburg 1								3					1	3,0	50
8	"ERSTE" Radstadt				2,5									0	2,5	42
9	Wüstenrot Mozart 66			2										0	2,0	33
10	Sparkasse Neumarkt				2									0	2,0	33
11	Mattighofen 2	1												0	1,0	17
12	SG OLT. 2		1											0	1,0	17

KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE

Mit der ersten Runde der Landesliga „B“ begann die diesjährige Mannschaftsmeisterschaft. Die Spiele endeten im großen und ganzen der Papierform gemäß. Einziger Problemfall könnte der Interspieler Donegani sein. Inter hat in der starren Liste für die Staatsliga „A“ Schöppl Engelbert aufgestellt. Engelbert ist aber nicht bei Inter gemeldet und spielt für Kufstein in der Staatsliga „B“ West. Dadurch könnte sich die Spielberechtigung (für welche Mannschaft) für einige Interspieler ändern. Die Entscheidung fällt erst wenn dem Landesspielleiter die genauen Aufstellungen vorliegen.

Aufsteiger Radstadt rechnete sich gegen die ersatzgeschwächt angetretenen Ranshofener einen knappen Sieg aus. Das es eine knappe Niederlage wurde, lag hauptsächlich bei den Spielern Eder Herbert und Mayr Siegfried. Eder Herbert spielte zu

schnell und nützte die klaren Chancen zum Sieg nicht. Mayr spielt zwar nicht so schnell, stellte aber in gewonnener Stellung einen Läufer ein. Berger Herbert erreichte gegen Frühauf Norbert eine bessere Stellung, übersah einen möglichen Qualitätsgewinn und in Zeitnot mußte er den ganzen Punkt abliefern. Hutz Gerhard hatte gegen Hackbarth Christa bis zum Remisgebot die klar bessere Stellung. Christa nahm das Remis an, hätte jedoch im nächsten Zug die Partie für sich entscheiden können. Steiner Wilfried spielte gegen Huber Albert die längste Partie des Abends, hatte eine derart gute Stellung, daß er sich sogar einen Rechenfehler mit Figurverlust, erlauben konnte. Neubauer Karl konnte gegen Wimmer Hermann seine Stellung Zug für Zug verbessern und gewann sicher. Ein doch sehr enttäuschendes Ergebnis für den Aufsteiger.

Zu Beginn der Partie ASK Salzburg gegen Inter Salzburg wurde über den Einsatz von Donegani Peter diskutiert. Von Inter aber dann doch eingesetzt. In der Eröffnung gewann Donegani einen Bauern gegen Krimbacher Walter, aber durch zu leichtsinniges Spiel im Mittelspiel gewann Walter den Bauern zurück und glich die Partie aus. In der Ausblitzfase war dann Peter der Glücklichere. Miladic Vojo spielte in guter Stellung und in Zeitnot von Rettenbacher Robert ein nicht korrektes Figurenopfer. Robert fand trotz Zeitnot die richtigen Züge und hatte nach der ersten Zeitkontrolle eine Figur mehr. Bei klarer Gewinnstellung übersieht Robert in der zweiten Zeitnotfase eine Pattfalle und setzt einzülig Patt. Rabensteiner Walter gewann gegen Fischereder Gerald sehr bald zwei Bauern, durch zu zaghaftes Spiel danach von Walter, kann Gerald mit seinen Schwerfiguren auf die zweite Reihe eindringen und Walter muß Dauerschach geben um den halben Punkt zu erringen. Michaela Ekkehard griff gegen Koller Dieter zu ungestüm an, und lief in einen klassischen Konter von Dieter. Ebner Josef konnte sich gegen Pöhr Adolf eine bessere Bauernstellung erspielen. Den rückständigen B7 Bauern mehrfach angreifen und erobern. In einem Dame - Springer Endspiel war dann der Mehrbauer Spielentscheidend.

Die zweite Mannschaft von Mattighofen hatte gegen die Einser Mannschaft wenig zu bestellen. Waldner Alois war für Ornezeder Gerald eine Nummer zu groß. Feichtenschalger Josef und Pilshofer Gerhard gaben nach kurzem Mittelspielgeblänkel Remis. In einer interessanten Französischen Partie gewann Kaisersberger Christian gegen Friedl Gerhard. Filipek Henry und Vorreiter Günter einigten sich sehr bald auf Remis. Grausgruber Rene und Muhr Rudolf kämpften bis zur letzten Zeitkontrolle, wobei Rene das bessere Ende für sich hatte. Werdecker Roland gelang eine sehr schöne Partie gegen Feldhofer Karl.

Die Niederlage gegen Konkordiahütte schmerzte Mozart sehr. Hatte man doch in mehreren Partien eine gewonnene Stellung, durch Endspielfehler gingen einige dieser Partien noch verloren. Fleischanderl Fritz stellte gegen Wieser Rupert eine Figur ein, durch aktiveres Figurenspiel gelang Fritz jedoch noch ein Remis. Bitte welches andere Ergebnis hätte Wieser auch spielen sollen. Kleiter Gernot verlor seine gewonnene Partie durch einen Fehler im Endspiel gegen Buchebner Markus. Stefanovic Dragan und Windhofer Johann trennten sich friedlich mit Remis. Kaiser Wolfgang ereilte das gleiche Schicksal wie Kleiter gegen Reschreiter Hans Peter. Sonnlichler Rupert gewann klar gegen Simon Peter. Suitner Adrian konnte mit Rotschädl Ulrich lange mithalten, am Ende siegte aber Ulrich verdient.

Gespannt war man auf das Aufeinandertreffen der stark aufgerüsteten Mannschaften aus Hallein und Neumarkt. Die Geschlossenheit der Halleiner Mannschaft war für den klaren Sieg entscheidend. Und das trotz Vorgabe des ersten Brettes. Dobos Jozef und Piven Igor trennten sich großmeisterlich

Remis. Hauthaler Mario nützte nach lange ausgeglichenem Kampf einen Endspielfehler von Kampl Walter zum Sieg. Rettenbacher Wilhelm überspielte Kampl Erich klar. In einer Marathon Partie zwischen Egger Martin und Walkner Karl, mit beidseitig kleinen Fehlern, gab es ein gerechtes Remis. Buchner Martin gewann bereits im siebten Zug einen Bauern gegen Holzinger Helmut und nach kurzer Zeit war die Partie für Martin gewonnen.

Für Mannschaftsführer Schuster Heimo von der Spielgemeinschaft OLT, fiel der Sieg für den HSV etwas zu hoch aus. Schuster Heimo hatte gegen Burger Andreas einen Bauern mehr, als er einen vergifteten Bauern schlug und daraufhin das Spiel verlor. Hinterhofer Hubert konnte nach einen Turmtausch einen seiner Bauern nicht mehr decken und damit war die Partie gegen Bernhaupt Erich entschieden. Weder Krauland Michael noch Felber Heinz konnten sich einen Vorteil erspielen und so gaben sie in einem gleichstehendem Endspiel Remis. Veigl Wilhelm brachte den Punkt gegen Csipek Gerald sicher ins trockene. Zauner Josef war in einem Endspiel mit einem Bauern weniger gegen Hauser Walter chancenlos. Eberhard Kurt und Jung Erwin einigten sich sehr früh auf Remis.

PAARUNG DER 2. RUNDE, AM 12.10.1996

Konkordiahütte 1 Hallein 1 Sparkasse Neumarkt HSV 1 Mattighofen 2 SC Inter Salzburg 1	SG OLT 2 Mattighofen 1961 ASK Salzburg 4 „ERSTE“ Radstadt Wüstenrot Mozart 66 Ranshofen 2
--	--

SCHÜLERLANDESMEISTERSCHAFT

In den letzten 2 Jahren wurde die Schülerlandesmeisterschaft im Herbst an drei Sonntagen ausgetragen an drei verschiedenen Veranstaltungsorten ausgetragen. Diese Regelung hat zwei gravierende Nachteile. Wenn ein Schüler an einem Sonntag keine Zeit hat, ist für ihn die Meisterschaft hinfällig. da sich das Turnier über 3 Monate hinzieht fehlt außerdem die richtige Turnieratmosphäre.

Bei der letzten Vorstandssitzung am 16. September wurde daher beschlossen, die Schülerlandesmeisterschaft parallel zu der Jugend an einem Veranstaltungsort in den Weihnachtsferien durchzuführen. Der kommende Bewerb wurde an Neumarkt vergeben. Es besteht in der Schule Übernachtungsmöglichkeit.

Der Veranstaltungsort wird jedes Jahr neu ausgeschrieben. Falls sich mehrere Veranstalter melden, wird nach geographischen Gesichtspunkten vergeben. Aus Sicht des Vorstandes sollte die LM 1998 im Süden durchgeführt werden.

KORREKTUR ZU DEN KADERLISTEN

Oberndorf/Laufen/Trimmelkam

Leider wurde in der SIS03 die Spielgemeinschaft OLT zusammengewürfelt. Nur OLT 1 - die LL-A Mannschaft - spielt in Trimmelkam, die restlichen Teams in Oberndorf.

Es bestehen natürlich weiterhin beide Vereine.

OBERNDORF / LAUFEN

STA	STB	LLA	LLB	1N	1S	2N	2M	2S	2ST	3ST
			1	1		1				

OBMANN	EBERHARD Kurt
ADRESSE	5110 Oberndorf, Kirschbichlerweg 3
TELEFON	Pr. 06272/7538,
SPIELLOKAL	GASTHOF BAUERNBRÄU
ADRESSE	5110 Oberndorf
TELEFON	06272/5422
KLUBABEND	Freitag, ab 10 Uhr 30

LL B	SG OLT 2
Mannschaftsf.	SCHUSTER Heimo
Telefon	Pr. 07748 / 2069
1. NORD	SG OLT 3
Mannschaftsf.	WOLFGRUBER Rupert
Telefon	Pr. 06272 / 5447
2. NORD	SG OLT 4
Mannschaftsf.	ZAUNER Alois
Telefon	Pr. 06272 / 6796

TRIMMELKAM

STA	STB	LLA	LLB	1N	1S	2N	2M	2S	2ST	3ST
		1								

OBMANN	EISNER Leopold
ADRESSE	5120 St. Pantaleon, Riedersbach 27
TELEFON	Pr. 06277 / 7422
SPIELLOKAL	KINOSTADL, Trimmelkam
ADRESSE	
TELEFON	06277 / 478
KLUBABEND	Montag, ab 18.00 Uhr

LL A	SG OLT 1
Mannschaftsf.	HÄUSLER Werner
Telefon	Pr. 06274 / 6049

LL-A Korrektur zur SIS 04

Wüstenrot Sbg-Süd				
1		53332	Dölzlmüller Christoph	2053
2		52028	Schuster Michael	2081
3	MK	51105	Hinteregger Arthur	2133
4	MK	51572	Gottsmann Herbert	2138
5		53339	De Jongh Nico	2107
6		53360	Schiner Hartmut	1966
7		53300	Modrian Franz	1799
8		53371	Hess Karl	1676
9		53362	Leitner Erich	1578
10		53370	Hubmayer Thomas	1486
11		53307	Fabris Hans Heinz	1638
12		53330	Frank Roland	1539

Salzburg Süd

1		53364	Zeindl Stefan	2004
2		53343	Poharecky Gabriel	1807
3		53302	Sauberer Willi	1881
4		51524	Rudhart Siegfried	1727
5		53357	Böhm Gerhard	1647
6		53308	Huber Friedrich	1775
7		53366	Oberhuber Florian	1799
8		52417	Ziller Dionys	1633
9		53303	Schiner Peter	1619
10		53355	Zwicker Peter	1611
11		51123	Faryma Herbert	1532
12		53353	Karl Christoph	1474

Leider fand in der LL-A eine Namensverwechslung statt, es wurden den Mannschaften Wüstenrot Salzburg und Salzburg Süd falsche Namen zugeordnet. In der Auslosung wurden daher die Bezeichnungen ausgetauscht, sie ist auf Seite 11 der Übersichtlichkeit wegen neu gelistet. Bei der Kaderliste hat sich nur die Mannschaftsbezeichnung geändert.

ASK Salzburg

Nachdem es über dem Sommer unklar war, bei welchem Verein Franz Waggerl spielen wird, haben ihn sowohl Inter als auch der ASK in der STLB-West aufgestellt. Franz hat sich für Inter entschieden, er hat dort aber erst ab 1. Jänner 97 die Spielberechtigung.

Durch diese Änderung ist nun Christian Clevnot Stammspieler in der STLB-West und verliert seine Spielberechtigung in der LL-A. Entsprechend des TUWO §8 Abs. 2/5 hat der ASK die Stammspielmeldung korrigiert, die sich auch auf die LL-B und der 1. Klasse Nord auswirkt!

Landesliga „A“

ASK Salzburg 2				
1	MK	51530	Teufl Siegfried	2157
2		52115	Herndl Gerald	2087
3		51418	Scheiblmaier Robert	1988
4		50224	Vlasak Reinhard	2037
5		50206	Groiss Karl	1852
6		50305	Fuchs Manfred	1892
7		50107	Rabensteiner Walter	1434
8		50276	Ebner Josef	1732
9		55014	Becker Christoph	1812
10		50212	Krimbacher Walter	1878
11		51843	Armstorfer Georg	1646
12		53359	Schodl Helmut	1711

Landesliga „B“

ASK Salzburg 4				
1		50212	Krimbacher Walter	1878
2		55014	Becker Christoph	1812
3		50220	Rettenbacher Robert	1874
4		50107	Rabensteiner Walter	1434
5		50343	Michaeler Ekkehard	1766
6		50276	Ebner Josef	1732
7		51843	Armstorfer Georg	1646
8		53359	Schodl Helmut	1711
9		51620	Flatz Helmut	1735
10		54104	Janecek Egon	1697
11		50267	Forstinger Alfred	1731
12		50294	Cordasev Stephan	1827

1. Klasse Nord

ASK Salzburg 6			
1		50328	Peyer Thomas 1857
2		51843	Armstorfer Georg 1646
3		50292	Haider Martin 1742
4		50330	Prüll Clemens 1694
5		50319	Hupke Susanne 1692
6		50265	Glitzner Johann 1643
7		52033	Reinold Christian 1759
8		50225	Baierhofer Horst 1539
9		50263	Kohlweis Walter 1569
10		50278	Mayer Werner 1571
11		50217	Mösenlechner Willi 1647
12		52057	Müller Klaus 1461

INTER SALZBURG

Auch die Kaderliste für die STL-A und STL-B West des Schachklub Inter hat Auswirkung auf den Salzburger Spielbetrieb. Mit Engelbert Schöppl wurde in der STL-A ein Spieler gemeldet, der aber bei Kufstein spielt. Außerdem anscheinend in Unkenntnis der ÖSB-TUWO wurden in der STL-B West Gerardo Babero und Klaus Bischoff aufgestellt, obwohl beide in der STL-A auf den Brettern 3 bzw. 4 aufscheinen. Bei der letzten Sitzung der Westliga Kommission wurde dieser Punkt lange diskutiert und man einigte sich, daß die Regelung des Bundes bestehen bleibt. Inter war wie die anderen Salzburger Vereine bei dieser Sitzung nicht vertreten.

Dies wird aber durch das Vorgehen des ÖSB begünstigt. In der STL-B erhalten die einzelnen Landesspielleiter die Kaderliste zur Beglaubigung. Die Kaderliste der STL-A erhält der Bundeseloreferent Thomas Brachtl. Dieser kann aber damit nicht anfangen. Er weiß nicht, bei welchem Verein Engelbert Schöppl spielen wird. Landesspielleiter Herbert Eder kennt wieder die Kaderliste der STL-A nicht und beglaubigte die Aufstellung von Inter, er schränkte nur ein, daß Franz Waggerl erst ab 1. Jänner spielberechtigt ist. Hier muß sich etwas ändern. Wie in der Westliga müssen die Kaderlisten von den einzelnen Landesspielleitern überprüft werden!

STL-A Kader

Inter Salzburg			
1	GM		Kramnik Vladimir 2765
2	GM		Shirov Alexej 2685
3	GM		Bischoff Klaus 2530
4	GM		Babero Gerado 2445
5	IM		Donev Ivo 2400
6	FM		Herndl Harald 2365
7	FM		Hanel Reinhard 2350
8	FM		Kraschl Jörg 2335
9	FM		Schöppl Engelbert 2305
10	MK		König Dietrich 2300
11	FM		Fischer Johann 2295
12	FM		Hager Franz 2240
13			Waggerl Franz 2250
14			Huber Wolfgang 2220
15			Donegani Peter 2120
16			Plöchl Clemens 1989

Laut ÖSB-TUWO sind die fett gedruckten Spieler nicht spielberechtigt in der STL-B. Hinzukommt, daß nach Beschluß der STL-A Kommission nur ein Ausländer spielberechtigt ist. Dies bedeutet, daß die Spieler auf Brett 11 und 12 in der bestmöglichen Aufstellung auf Brett 5 und 6 spielen müßten. Aber es ist möglich, daß bei dem kommenden a.o. Bundestag die Ausländerregelung geändert wird.

STL-B Kader

Inter Salzburg			
1	GM		<i>Babero Gerado</i> 2445
2	GM		<i>Bischoff Klaus</i> 2530
3			Waggerl Franz 2250
4	MK		<i>König Dietrich</i> 2300
5	FM		Fischer Johann 2295
6	FM		Hager Franz 2240
7			Huber Wolfgang 2220
8			Donegani Peter 2120
9			Plöchl Clemens 1989
10			Sauper Boris 1943
11			Budthaler Arnold 1938
12			Mildic Vojd 1857
13			Ortner Roland 1838
14			Autengruber Daniel 1770
15			
16			

Die kursiv gedruckten Spieler sind in der STL-B nicht spielberechtigt.

Laut Salzburger TUWO §8 Abs. 5/2 sind die fettgedruckten Spieler im Bereich des Landesverbandes Salzburg nicht mehr spielberechtigt. Damit fällt Peter Donegani aus der Kaderliste der LL-B hinaus.

Karpov besiegt den Rest der Welt

Aus COMPUTERWELT vom 9. Sept. 96

Beim ersten offenen Online-Schachspiel im Internet hat der russische Weltmeister Anatoli Karpov am 26. August den Rest der Welt besiegt. Viereinhalb Stunden und 65 Züge dauerte die Partie des Genies Karpov gegen einen eher mittelmäßigen Gegners namens ROW (Rest of world). Die Welt (weiß) durfte die Partie eröffnen und zog nach sieben Minuten ihren Königsbauern e2-e4, worauf Karpov (schwarz) innerhalb von 2 Sekunden mit dem Bauern c7-c6 antwortete. Die Züge von Weiß kamen aufgrund von Vorschlägen aus dem Internet zustande. Die Welt hatte jeweils zehn Minuten zum „Nachdenken“, dann wurde der jeweils meistgenannte Vorschlag ausgeführt. Nach viereinhalb Stunden war die Partie zu Ende, als Weiß die Dame opfern mußte, um ein Schachmatt zu verhindern. Nach dem nächsten Zug Karpovs war auf der Internet-Seite „Karpov gegen die Welt“ nur noch zu lesen, daß die Welt mit großer Mehrheit beschlossen habe, die Partie aufzugeben. Die als Internet-Promotion gedachte Jux-Aktion war von Telekom-Finnland gesponsert worden. Auf einen Sun-Webserver war man in Helsinki auf eine Teilnehme von rund 50.000 Mitspieler aus 80

Länder vorbereitet, ihre Online-Ezzen haben bei den meisten Zügen allerdings weltweit nicht mehr als 300 Schachspieler abgegeben.

Eine interessante Idee, aber keine echte Herausforderung für den Weltmeister. Per Definition wird immer ein „mittelmäßiger“ Zug ausgewählt. Ein genialer findet sicherlich nie die Mehrheit.

SCHACH - MEDIZIN - SPORT

aus Schach Aktiv 9/1996

Im Rahmen des Austria-Bank-Turniers in Wien fand eine sehr bemerkenswerte Enquete zum Thema Schach und Sport statt. Einlader war der Arbeitskreis Schach und Medizin im Landesverband Wien unter der Leitung von Min.Rat a.D. Kurt Zelinsky. Referenten waren der Leiter der Studie Dr. Christian Hollinsky, Min.Rat. a.D. Franz Sulka, Mag. Gerhard Schroll, GM Dr. Helmut Pfleger, der in Deutschland ähnliche Studien geleitet hat, die dazu führten, daß schon vor Jahren dort Schach als Sport anerkannt worden ist, sowie für die Bundessportorganisation Prof. Johann Gloggnitzer. Hollinsky präsentierte eindrucksvolle Ergebnisse der Untersuchung, die an 25 Spielern während der Wiener Stadtmeisterschaft 1996 durchgeführt wurden. Gemessen wurden Herzfähigkeit, Blutdruck, Ausschüttung von Stresshormonen, es wurden dazu Blutgas-, und Harnanalysen vorgenommen, EKGs erstellt, körperliche Fitneß und Ergometrie der Spieler wurde eruiert. Es zeigte sich klar, daß wie in jedem Sport Schachspieler, die in guter körperlicher Kondition sind - auch im fortgeschrittenen Alter - die physische Belastung in einer Turnierpartie besser durchstehen. Interessant ist, daß die Herzfrequenz von Schachspielern mit jenen von Autorennfahrern und Segelflieger vergleichbar sind, daß der Adrenalinausschüttung beim Schach größer sein können als bei Fußball und Radrennen. Die Publikation der Studie wird vorbereitet. Sie wird bedeutsam sein für die längst fällige Anerkennung von Turnierschach als Sport in Österreich. Diese wird bekanntlich seit Jahren vom ÖSB bei der BSO betrieben. Sie würde dem österreichischen Schach bessere finanzielle Absicherung bringen. Es gibt Gegenkräfte, die Angst um ihren finanziellen Kuchen haben und daher gegen Schach mauern. Sie werden gut beraten sein, ihre Haltung zu ändern. In 80 Prozent der 155 Mitgliedsländer des Weltschachverbandes ist Schach als Sport bereits anerkannt. Für Österreich wird es hohe Zeit, die Klappe hängt! Dabei geht es im Hintergrund ganz allgemein um die Einschätzung von Sport in der neuen Freizeitgesellschaft. Seine gesellschaftspolitische Bedeutung muß neu bewertet werden und daher auch seine Finanzierung durch die öffentliche Hand. Budgets mit der Ausrede auf Sparpakete phantasielos fortzuschreiben, ohne den Mut

für neue Akzente zu haben, genügt auf die Dauer nicht.

Die Wiener Schach- und Medizin-Studie ist eine wertvolle Hilfe, um Aufklärungsarbeit - vor allem auch bei allen erreichbaren Medien - dafür zu leisten, daß Wettkampfschach sehr wohl Wettkampfsport ist. Alle Spieler, alle Funktionäre im österreichischen Schach sind aufgerufen, wo immer sie können, klarzustellen: Schach ist Sport.

Kurt Jungwirth

USLEBER GEDENKTURNIER

aus der ASK-Info

Im Gedenken an den unlängst im Alter von 62 Jahren verstorbenen Schachfreund Georg Juri Usleber veranstaltete der Schachklub WSV/ATSV Ranshofen (meist kurz "Ranshofen" oder in bezug auf die Region "Braunau" genannt), unter der souveränen Turnierleitung von Norbert Frühauf im "Braunauer Schachhaus" ein Gedenkturnier.

Den Wanderpokal für dieses Gedenkturnier, das in Zukunft jedes Jahr im Herbst ausgespielt werden soll, stiftete der Simbacher Schachfreund Fritz Münzer, der übrigens auch das Nenngeld, das zur Gänze der hinterbliebenen Familie gespendet wurde, nochmals durch eine beträchtliche Spende erheblich aufwertete.

Gespielt wurden 7 Runden nach dem Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten (Schnellschach) pro Spieler. Mit insgesamt 38 Teilnehmern war das Turnier sehr gut besucht, wobei die beiden Tennecker Teilnehmer Klaus Kriesmayr und Johann Weiß wohl den weitesten Weg auf sich nahmen. Die Salzburger Stadtvereine glänzten wiederum einmal mehr durch beinahe gänzliche Abwesenheit.

Als einziger Kritikpunkt ist zu erwähnen, daß die reine Spielzeit von 7 Stunden (Nennungsschluß um 12.30 Uhr Siegerehrung um 21.30 Uhr!) vielleicht etwas zu lang ist.

Der gebürtige Ungar Georg Juri Usleber, in Österreich nur unter dem Vornamen "Georg" notiert, wurde 1960 Mitglied des WSV/ATSV Ranshofen, und war seit dieser Zeit ein fixer Bestandteil des Braunauer Schachlebens.

Georg Juri Usleber wurde in den Anfangsjahren der Braunauer Schachbewegung zweimal "Braunauer Stadtmeister" und war maßgeblich am Aufbau des Schachlebens in dieser schachlich sehr aktiven Grenzregion zwischen Oberösterreich und Salzburg beteiligt. Ranshofen war ja bekanntlich jahrzehntelang einer der führenden Schachklubs Österreichs und erkämpfte sich in den Jahren 1973 (Vorläufer der Staatsliga) und 1990 (Staatsliga) jeweils den Titel eines Österreichischen Staatsmeisters.

Der entscheidende Anteil am Aufbau der Schachbewegung dieser klassischen Grenzregion zwischen den Ländern Oberösterreich, Salzburg



und Bayern sichert Georg Juri Usleber eine bleibende Erinnerung im Gedenken der Schachspieler. Aber nicht nur seine Verdienste um das Schachgeschehen insgesamt, sondern insbesondere sein unvergleichlich liebenswertes, dabei aber immer unaufdringliches und stets freundliches Auftreten, machten Juri zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Braunauer Schachlebens.

Juri gehörte zu der leider nun (nicht nur in Ranshofen) immer rarer werden Art der selbstlosen Schachfreunde, für die es selbstverständlich ist, daß "Gemeinnutz" vor "Eigennutz" geht. Seine Liebe galt dem Schach und seinem Wirken für den Schachklub. Die wichtigste Aufgabe sah er vor allem darin, im Hintergrund zu wirken, und den sogenannten "normalen Schachbetrieb", der ja immerhin für ca. 90% der Schachspieler am wichtigsten ist, zu gewährleisten und zu unterstützen.

Mit seinem vorbildlichem Einsatz, seiner beständigen und selbstlosen Treue zum Schachklub WSV/ATSV Ranshofen, war Georg Juri Usleber eine der tragenden Säulen des Schachs, deren Verlust nicht nur den Schachklub WSV/ATSV Ranshofen, sondern den gesamten Schachlandesverband Salzburg trifft.

(der Schachklub WSV/ATSV Ranshofen gehört seit 1971, obwohl natürlich geographisch gesehen in OÖ gelegen, aufgrund der geringeren Entfernung, dem Landesverband Salzburg an).

Im Schachklub WSV/ATSV Ranshofen war Georg Juri Usleber aber nicht nur ein immer aktiver und stets bereiter Funktionär, sondern auch eine der "Seelen" im Verein.

Damit muß nicht nur die gesamte Führungsebene des WSV/ATSV Ranshofen um Wolfgang Hackbarth und Albert Huber, sondern der SLV Salzburg insgesamt zur Kenntnis nehmen, um eine "Seele" ärmer geworden zu sein. Damit haben wir alle aber gerade auf unserem empfindlichsten Gebiet einen unersetzlichen Verlust erlitten, denn die Funktionäre der Art eines Georg Juri Usleber sind eben leider nicht ersetzbar.

Turnierverlauf:

Bezeichnend für dieses Turnier war die große Ausgeglichenheit der Teilnehmer. Weder gab es vor dem Start einen eindeutigen Turnierfavoriten, noch kristallisierte sich im Laufe der 7 Runden einer der Teilnehmer als klarer Favorit heraus.

Nach 5 Runden sah es am ehesten nach einem Sieg des Ranshofener Altmeisters Josef Ager aus, der mit 4,5/5 das Feld anführte, verfolgt von Peter Kutlesa (Ranshofen) und den beiden Deutschen Bensch und Riediger (beide Pfarrkirchen) die jeweils 4,0/5 Punkte verbuchen konnten.

Die Führung von Pepi Ager hätte noch eindeutiger ausfallen können, wenn er gegen Christa Hackbarth nicht ein wenig zu überheblich gespielt hätte. Ager demonstrierte nach der Partie einen schönen Gewinnweg (Matt oder Damenverlust drohend), den er aber in der Partie übersehen hatte und schließlich mußte er mit einem glatten Minusbau-

ern dankbar das Remisangebot von Christa akzeptieren.

In den beiden Schlußrunden wurde aber der gesamte bisherige Turnierverlauf auf den Kopf gestellt. Pepi Ager verlor seine beiden Partien gegen Bensch und Rainer Huch (Ach/Burghausen), während die Verfolger Peter Kutlesa und Bensch jeweils 1,5 Punkte eroberten, während Riediger ebenfalls nur einen Punkt erzielte.

Rainer Huch, der nach 5 Runden mit 3,5 Punkten (Verlust gegen Riediger, Remis gegen Spiessberger) noch etwas unbeachtet nur im vorderen Mittelfeld lag, konnte aber seine beiden Schlußbegegnungen gegen Christa Hackbarth und Josef Ager gewinnen, und sich damit den Turniersieg um nur einen halben Buchholzpunkt vor dem ungeschlagenen Peter Kutlesa sichern.

Insgesamt gesehen lagen also die Elofavoriten doch wieder vorne. Ein auffallend starkes Turnier spielte Verbandskassier Günther Vorreiter (Mattighofen), der nur die erste Partie gegen Ager verlor und aus den restlichen 6 Partien 5 Punkte erspielte.

Neben Peter Kutlesa blieb Gerhard Spiessberger mit +2 =5 als einziger Turnierteilnehmer unbesiegt. Stark spielten auch die beiden Damen Elisabeth Kirchmayer (ehemals SC Traun, jetzt Hörsching) und Hausherrin Christa Hackbarth, die erst kürzlich auch bei der Damenstaatsmeisterschaft den ausgezeichneten 5. bzw. 6. Platz belegten.

Insbesondere Christa startete mit 3,5/4 ganz spektakulär und war immer auf den Spitzenbrettern zu finden. Aus den letzten 3 Runden eroberte sie allerdings nur mehr einen halben Punkt, wobei sie den beiden späteren Turniersiegern Huch und Kutlesa unterlag. Man kann also ziemlich sicher davon ausgehen, daß die getroffene Arbeitsteilung im Hause Hackbarth, dh. Christa als Turnierteilnehmerin und Wolfgang hinter der Theke und am Herd, den tatsächlichen Stärken der beiden entspricht.

Erwähnenswert erscheint mir auch noch, daß der großzügige Sponsor Fritz Münzer nebenbei offensichtlich auch Schachspielen kann, denn er erreichte bei einer sehr hohen Buchholzzahl immerhin 4,0 Punkte!

Mit Hannes Glanz, Klaus Jürgens, Martin Klein und Walter Krimbacher war der ASK Salzburg mit einem Auto vertreten. Besonders erfreulich ist es, daß die beiden Neuzugänge Hannes Glanz (früher Fürstenfeld, Stm.) und Martin Klein (früher Laa/Thaya, NÖ) gleich die erste sich bietende Chance, sich an den Klubaktivitäten des ASK zu beteiligen, nützten.

Die sportlichen Erfolge hielten sich allerdings in Grenzen, lediglich Martin Klein, der in seinen zwei ASK-internen Partien Hannes Glanz und Walter Krimbacher besiegte, liegt mit seinen erspielten 4,0 Punkten vielleicht etwas über der persönlichen Erwartung.

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Huch Reiner	Burghause	212	5.5	29.
2	Kutlesa Peter	Ranshofen	219	5.5	29.
3	Bensch Patrik	Pfarrkirch.	210	5.5	27.
4	Riediger Martin	Pfarrkirch.	220	5.0	32.
5	Zoister Stefan	Ranshofen	208	5.0	27.
6	Vorreiter Günter	Mattighofe	179	5.0	25.
7	Ager Josef	Ranshofen	214	4.5	32.
8	Spiesberger Gerhard	Ranshofen	192	4.5	30.
9	Werndl Erich	Munderfing	203	4.5	27.
10	Kreilinger	Ergoldsb.	190	4.5	27.
11	Münzer Fritz	Simbach	200	4.0	31.
12	Hackbarth Christa	Ranshofen	186	4.0	30.
13	Feichtenschlager J.	Mattighofe	186	4.0	26.
14	Jürgens Klaus	ASK	208	4.0	26.
15	Feldhofer Karl	Mattighofe	169	4.0	26.
16	Lang Eberhard	Simbach	160	4.0	25.
17	Kirchmayr Elisabeth	Hörsching	184	4.0	24.
18	Zellner Günther	Ranshofen	0	4.0	23.
19	Klein Martin	ASK	168	4.0	18.
20	Goller Martin	Pfarrkirch.	185	3.5	27.
21	Schmidt Siegfried	Ranshofen	190	3.5	20.
22	Zapf Christian	Burghause	191	3.0	26.
23	Werdecker Roland	Mattighofe	179	3.0	26.
24	Krimbacher Walter	ASK	187	3.0	24.
25	Berger Stefan	Ranshofen	150	3.0	23.
26	Huber Albert	Ranshofen	165	3.0	22.
27	Höfelsauer Robert	Ranshofen	163	3.0	22.
28	Dicker Franz	Burghause	175	3.0	21.
29	Kriesmayr Klaus	Tenneck	161	3.0	21.
30	Weiss Johann	Tenneck	166	3.0	18.
31	Patrick	vereinslos	0	2.5	23.
32	Seitz Werner	Burghause	161	2.5	18.
33	Glanz Hannes	ASK		2.0	23.
34	Filipek Henry	Mattighofe	176	2.0	21.
35	Zapf Walter	Burghause	145	2.0	21.
36	Manzenreiter Franz	Ranshofen	172	1.5	19.
37	Franziszsi	Landau	140	1.0	19.
38	Gassner Helmut	Simbach	150	0.0	7.0

Hochranziges Turnier bei Salzburg Süd

Es wird vermutlich das elohöchste Turnier in der Stadt Salzburg seit langem sen: Salzburg-Süd veranstaltet mit Unterstützung der Bausparkasse Wüstenrot ein Einladungsturnier mit einem Preisfonds von rund 20.000 Schilling. Fünf Spieler von Salzburg Süd werden sich in einem Rundenturnier mit fünf vom Veranstalter eingeladenen Spielern messen.

Der 1. Preis ist eine „Philharmoniker“-Goldmünze im Wert von derzeit 4360 Schilling, der 2. Preis ein Vierfach-Dukaten im Werte von AS 2000, der 3. preis eine 8-Gulden-Münze im Werte von AS 850. Der beste Spieler von Salzburg Süd erhält einen Vierfach-Dukaten, jedoch erhält kein Spieler mehr als einen Münzpreis. Dazu kommt ein Punktegeld

von AS 200 für einen Sieg und AS 100 für ein Remis.

Das Turnier wird zur nationalen und zur internationalen Elo-Wertung angemeldet. Es beginnt am 3. Oktober und wird nach dem derzeitigen Spielplan Ende Februar abgeschlossen.

Von Salzburg Süd spielen Christoph Dölzlmüller, Herbert Gottsmann, Arthur Hinteregger. Nico de Jongh und Michael Schuster. Weiters spielen mit Reinhard Hanel, Franz Hager (beide Inter) Hermann Hamberger (Mozart), Klaus Jürgens uns Christoph Löffler (beide ASK). Der Elo-Schnitt dieser 10 Spieler beträgt national 2122, international 2201 Punkte.

ASK Blitzcup

Für die Gesamtwertung zählen laut Ausschreibung bekanntlich nur die 9 besten Ergebnisse. Bisher haben folgende fünf Spieler das Maximum von 9 Runden absolviert: Christoph Löffler, Robert Scheiblmaier, Manfred Neuwirth, Walter Krimbacher und Hartwig Huber. Daher ist es nicht sonderlich überraschend, daß diese Spieler in der Gesamtwertung auf den Rängen 1 - 4 bzw. 7 liegen. Da diese Spieler aber ab sofort nur noch sehr beschränkt punkten können, wird die Reihenfolge sicherlich noch gravierenden Veränderungen unterworfen sein.

Christoph Löffler (77,5 Punkte) hätte sich unter normalen ASK-Verhältnissen mit der Septemberrunde auch schon wieder den Gesamtsieg gesichert, da er in der Gesamtwertung auf Robert Scheiblmaier (65,5), seinen Dauerrivalen der letzten Jahre, einen praktisch uneinholbaren Vorsprung von 12,0 Punkten aufweist.

Aber durch die Teilnahme von Bernhard Besner (Freilassing bzw. OLT) hat es der Seriensieger der letzten Jahre heuer sehr schwer, seinen Gesamtsieg im ASK-Blitzcup erfolgreich zu verteidigen. Noch liegt zwar Bernhard Besner (53,0 Punkte) erst auf dem 5. Platz der Gesamtwertung, aber Bernie hat erst 6-mal mitgespielt und kann daher in den noch ausstehenden 3 Runden, im Gegensatz zu den momentan Führenden, immer voll punkten. Nach der durchschnittlich erzielten Punktesumme hat Bernie mit 8,8 Punkten Christoph mit 8,6 Punkten schon knapp überholt.

Wenn Bernhard in den ausstehenden Runden jeweils möglicherweise realistische 9,0 Punkte erzielt, bringt er es auf 80,0 Gesamtpunkte, womit Christoph, um seine Führung zu behaupten, zumindest ebenfalls noch zweimal 9,0 Punkte erreichen müßte, um aufgrund seiner Streichresultate insgesamt noch 3,0 Punkte für die Gesamtwertung verbuchen zu können.

Der Kampf um den Gesamtsieg verspricht also äußerst spannend zu werden, wobei aber m.E. Christoph Löffler doch sehr gute Chancen hat,

seinen Vorjahressieg zu wiederholen, denn immerhin hat er schon beinahe die Punktesumme, die Bernhard Besner im Optimalfall noch erzielen kann und Bernie darf sich daher keinen einzigen Ausrutscher erlauben darf.

Robert Scheiblmaier (65,5) und Manfred Neuwirth (59,5) kämpfen wohl nur mehr um den 3. Endrang, wobei Manfred pro Runde noch jeweils 2,0 Punkte auf Robert gutmachen müßte, um ihn zu überholen, was aber eher unwahrscheinlich sein dürfte.

Der Kampf um den 5. Rang im Endklassement entwickelt sich aller Voraussicht nach zu einem reinen Funktionärsduell zwischen Landesspielleiter Herbert Eder, Kassier Egon Janeczek und Obmann Walter Krimbacher.

Ergebnis der September Runde

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Besner Bernhard	Trimmelk.	209	9.5	71.
2	Löffler Christoph	ASK	205	8.0	76.
3	Scheiblmaier Robert	ASK	198	8.0	67.
4	Lebsack Jürgen	Freilassing		7.5	69.
5	Herrmann Michael	ASK	198	7.0	67.
6	Jürgens Klaus	ASK	208	7.0	62.
7	Leeb Hans Peter	ASK	209	6.5	73.
8	Janeczek Egon	ASK	169	6.5	69.
9	Haller Christoph	Traunstein		6.5	66.
10	Becker Christoph	ASK	181	6.5	63.

Zwischenstand Gesamt

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	Sp
1	Löffler Christoph	ASK	2055	77,5	9
2	Scheiblmaier Robert	ASK	1988	65,5	9
3	Neuwirth Manfred	Schwarzac	1736	59,5	9
4	Krimbacher Walter	ASK	1878	54,5	9
5	Besner Bernhard	Trimmelk.	2094	53,0	6
6	Eder Herbert	Radstadt	1730	46,0	8
7	Huber Hartwig	ASK	1512	45,0	9
8	Janeczek Egon	ASK	1697	44,5	8
9	Cordasev Stefan	ASK	1827	40,5	8
10	Clevenot Christian	ASK	2110	40,0	6

ASK Klubmeisterschaft

Dieses Turnier ist mit 52 Teilnehmern wiederum sehr gut besucht, selbst Obmann Walter Krimbacher ist überrascht. Wegen des Turniers von Salzburg Süd fehlen aber einige Spitzenspieler wie Hinteregger und Gottsmann. Die Turnierfavoriten sind Siegfried Teufl, Bernhard Besner, Hans-Peter Leeb, Christian Löffler, Reinhard Vlasak und Manfred Wuppinger.

Neben den ASKlern nehmen auch 10 Spieler aus den anderen Vereinen teil.

SENIORENSTAATSMEISTERSCHAFT 96 in Maria Alm

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Baumgartner Heinz	Voest	229	7,5	48,
2	Lehner Erich	Wien-Breit.	190	6,5	50,
3	Patzl Karl	Polizei W.	209	6,5	49,
4	Fürlinger Harald	Schwarz	199	6,5	47,
5	Koller Hubert	Ybbs	212	6,5	46,
6	Stöckl Ernst	Hietzing	209	6,0	51,
7	Kramer Gerhard	Schallerb.	212	6,0	51,
8	Erhart Helmut	Donau W.	201	6,0	44,
9	Wuppinger Alfred	Seekirche	190	6,0	43,
10	Waller Helmut	Finanz W.	218	5,5	51,
11	Kuert Ernst	Mauerbach	188	5,5	45,
12	Pitro Erwin	Lackenbac	188	5,5	44,
13	Csoergeoe Adalbert	Wien Fav.	194	5,5	42,
14	Benesch Herbert	Wieden W.	192	5,5	41,
15	Gradinger Alois	Böheimk.	190	5,0	45,
16	Murlasits Martin	Stegersb.	171	5,0	38,
17	Zehetner Franz	Reti Wien	171	5,0	36,
23	Turner Kurt	Saalfelden	174	4,5	40,
26	Koller Karl	ASK	173	4,5	39,
34	Ablinger Josef	ASK	152	4,0	36,
44	Weickl Johann	Bruck	143	2,5	37,

50 Teilnehmer

Schach Tennis Biathlon in Schwarzach

aus der SVZ vom 27. September

Ausgehend von der Überlegung, daß es im Lager der Schachspieler gar nicht so wenige Hobby-Tennisspieler gibt (je nach Sichtweise kann man den Ansatz natürlich auch umdrehen), hat Herbert Höllhuber, der sowohl im Salzburger Schach- wie auch im Tennisverband engagiert ist, die Idee zu einem Schach-Tennis-Biathlon.

Am 15. September war es dann so weit: 14 tennisbegeisterte Schachspieler folgten seiner Einladung nach Schwarzach und ermittelten ihren Besten. Gespielt wurde fünf Runden Schach und fünf Runden Tennis - ausgelost in beiden Fällen nach Schweizer System. Um auch die Chancengleichheit zu gewährleisten, gab es auch im Tennis beim Stand von 4:4 ein Remis.

Kombinationssieger wurde Franz Hager (Inter Salzburg), der schon im Schach mit dem Punkte-maximum von fünf Zählern die Weichen auf Sieg stellte. Da konnte er sich im Tennis sogar den einen oder anderen „Ausrutscher“ erlauben. /Im Tennis hat er halt noch keinen internationalen Titel!). Bester Tennisspieler war Hans Schmid (Schwarzach), der aber im Schach zuwenig Punkte holte, um Hager in der Gesamtwertung zu gefährden.



Alle Teilnehmer waren von der Veranstaltung begeistert, sodaß es im nächsten Jahr eine Wiederholung in größeren Rahmen geben wird.

Endstand: 1. Franz Hager (Inter) 7½ (5 Schach/2½ Tennis), 2.-3. Egon Fuchs, Kurt Estermann (beide Schwarzach) beide 6½ (3/3½), 4. Hans Schmid (Schwarzach) 6½ (2/4½), 5. Josef Klinger (Schwarzach) 6 (4/2), 6. Erwin Hettegger (Schwarzach) 5½ (2/3½), 7. Josef Huber (Schwarzach) 5½ (2/3½), 8. Gerhard Essl (Schwarzach) 5 (3½/1½), 9. Herbert Eder (Radstadt) 5 (2/3), 10. Johann Binter (Dorfgastein) 5 (2/3).

TERMINE

05.10.96: 1. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 12.10.96:
 18.10.96: 1. Runde STL-A
 19.10.96: 2. Runde STL-A, 2. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 20.10.96: 3. Runde STL-A
 26.10.96: Blitzlandesmeisterschaft
 26.10.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
 02.11.96: 3. Runde LLB, 2. Runde der 2. Klassen
 08.11.96: 1. Runde STL-B,
 09.11.96: 2. Runde STL-B, 3. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 10.11.96: 3. Runde STL-B
 15.11.96: 4. Runde STL-A
 16.11.96: 5. Runde STL-A, 4. Runde LLB, 3. Runde der 2. Klassen
 17.11.96: 6. Runde STL-A
 23.11.96: 4. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 30.11.96: 5. Runde LLB, 4. Runde der 2. Klassen
 30.11.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
 07.12.96: 4. Runde STL-B, 5. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 14.12.96: 6. Runde LLB, 5. Runde der 2. Klassen
 26.12.96: Stefanie Blitzturnier von Mozart
 28.12.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
 06.01.97: Dreikönigs Blitzturnier des ASK
 11.01.97: 6. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 18.01.97: 6. Runde STL-B, 7. Runde LLB, 6. Runde der 2. Klassen
 19.07.97: 7. Runde STL-B.
 25.01.97: 7. Runde STL-A, 7. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt.
 26.01.96: 8. Runde STL-A.
 01.02.97:
 15.02.96: 8. Runde STL-B, 8. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 1. Runde Play Off der 3. Kl. Stadt
 16.02.96: 9. Runde STL-B.

22.02.96: 9. Runde LLB, 8. Runde 2. Kl. Nord, Stadt und Süd, 1. Runde Play Off 2. Kl. Mitte.
 28.02.96: 9. Runde STL-A
 01.03.96: 10. Runde STL-A, , 9. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 2. Runde Play Off der 3. Kl. Stadt
 02.03.96: 11. Runde STL-A.
 08.03.96: 10. Runde STL-B, 10. Runde LLB, 9. Runde 2. Kl. Nord, Stadt und Süd, 2. Runde Play Off 2. Kl. Mitte
 09.03.96: 11. Runde STL-B.
 15.03.96: 11. Runde LLB, 10. Runde 2. Kl. Süd, 3. Runde Play Off 2. Kl. Mitte und 3. Kl. Mitte.
 05.04.96: 1. Runde Erich Schneider Cup.
 19.04.96: 2. Runde Erich Schneider Cup.
 03.05.96: 3. Runde Erich Schneider Cup.
 24.05.96: 4. Runde Erich Schneider Cup.
 31.05.96: 5. Runde Erich Schneider Cup.



PAARUNGSLISTE DER LANDESLIGA A



1. RUNDE, AM 05. OKTOBER 1996

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Bad Ischl 1	Salzburg Süd
Union Raika Ach/Bhs 1	Ranshofen 1
ASK Salzburg 3	ASK Salzburg 2
Senoplast Uttendorf 1	Wüstenrot Sbg-Süd
Sparkasse Schwarzach 1	SG OLT 1

2. RUNDE, AM 19. OKTOBER 1996

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Salzburg Süd	Wüstenrot Sbg-Süd
ASK Salzburg 2	SG OLT 1
Ranshofen 1	Sparkasse Schwarzach 1
Bad Ischl 1	Senoplast Uttendorf 1
Union Raika Ach/Bhs 1	ASK Salzburg 3

3. RUNDE, AM 09. NOVEMBER 1996

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Union Raika Ach/Bhs 1	Salzburg Süd
ASK Salzburg 3	Bad Ischl 1
Senoplast Uttendorf 1	Ranshofen 1
Sparkasse Schwarzach 1	ASK Salzburg 2
SG OLT 1	Wüstenrot Sbg-Süd

4. RUNDE, AM 23. NOVEMBER 1996

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Salzburg Süd	SG OLT 1
Wüstenrot Sbg-Süd	Sparkasse Schwarzach 1
ASK Salzburg 2	Senoplast Uttendorf 1
Ranshofen 1	ASK Salzburg 3
Bad Ischl 1	Union Raika Ach/Bhs 1

5. RUNDE, AM 07. DEZEMBER 1996

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
ASK Salzburg 3	Salzburg Süd
Senoplast Uttendorf 1	Union Raika Ach/Bhs 1
Sparkasse Schwarzach 1	Bad Ischl 1
SG OLT 1	Ranshofen 1
Wüstenrot Sbg-Süd	ASK Salzburg 2

6. RUNDE, AM 11. JANUAR 1997

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Salzburg Süd	ASK Salzburg 2
Ranshofen 1	Wüstenrot Sbg-Süd
Bad Ischl 1	SG OLT 1
Union Raika Ach/Bhs 1	Sparkasse Schwarzach 1
ASK Salzburg 3	Senoplast Uttendorf 1

7. RUNDE, AM 25. JANUAR 1997

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Senoplast Uttendorf 1	Salzburg Süd
Sparkasse Schwarzach 1	ASK Salzburg 3
SG OLT 1	Union Raika Ach/Bhs 1
Wüstenrot Sbg-Süd	Bad Ischl 1
ASK Salzburg 2	Ranshofen 1

8. RUNDE, AM 15. FEBRUAR 1997

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Salzburg Süd	Ranshofen 1
Bad Ischl 1	ASK Salzburg 2
Union Raika Ach/Bhs 1	Wüstenrot Sbg-Süd
ASK Salzburg 3	SG OLT 1
Senoplast Uttendorf 1	Sparkasse Schwarzach 1

9. RUNDE, AM 01. MARZ 1997

HEIMMANNSCHAFT	GASTMANNSCHAFT
Sparkasse Schwarzach 1	Salzburg Süd
SG OLT 1	Senoplast Uttendorf 1
Wüstenrot Sbg-Süd	ASK Salzburg 3
ASK Salzburg 2	Union Raika Ach/Bhs 1
Ranshofen 1	Bad Ischl 1

AUSLOSUNGSREIHENFOLGE

LOS NR.	MANNSCHAFT
1	Bad Ischl 1
2	Union Raika Ach/Bhs 1
3	ASK Salzburg 3
4	Senoplast Uttendorf 1
5	Sparkasse Schwarzach 1
6	SG OLT 1
7	Wüstenrot Sbg-Süd
8	ASK Salzburg 2
9	Ranshofen 1
10	Salzburg Süd

LANDESLIGA A

FÜR DEN SPIELAUSSCHUSS

Egger Martin
Höllhuber Herbert
Wenger Anrton

Schuster Heim
Sonnbichler Ruper

LSPL Eder Herbert

P.b.b.
 Verlagspostamt
 5400 Hallein

SCHLECHTE NERVEN?

Schlechte Nerven "verleert" nicht nur sondern sind auch oft der Ausdruck für seelische Verdrängungen, die bis zur schwerwiegenden Depression führen können. Vorzuziehen ist hier die beste Problemlösung am besten mit natürlichen Mitteln. **SIBROGA Johanniskraut** ist als hier ein anerkanntes Mittel gegen seelische Verdrängungen, inklusive Schlafstörungen. **SIBROGA Nerven- und Schilddrüsen** sorgt für rasches Schmelzen der blockierten Nerven. **SIBROGA Magnesia** wirkt kramponlösend und beruhigend bei Krämpfen und Darmbeschwerden. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Geschichtswissenschaftler, Arzt oder Apotheker.



SIBROGA in ihrer Apotheke:
 Die Selbstmessung von
 der Selbst-Frucht an
 der
 Sibroga

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
 Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
 Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117
 Redaktionsschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
 Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
 Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
 Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif